



September 2012

Museumsblätter

Mitteilungen des
Museumsverbandes Brandenburg

100 Jahre Museumsverband in Brandenburg

Zum Jubiläum am 29. September 2012

> 1912–2012. Eine Museumslandschaft in fünf Systemen

Kaiserzeit
Weimarer Republik
Nationalsozialismus
DDR-Zeit
Nach der Wende

> 1912–2012. Elf Museumsgeschichten

Gründungsjahre brandenburgischer Museen

20

Autoren

Dr. Iris Berndt	Referentin beim Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.
Dr. Burghard Ciesla	Historiker, Berlin
Dr. Bärbel Dalichow	Direktorin des Filmmuseums Potsdam
Dr. Wolfgang de Bruyn	Direktor des Kleist-Museums Frankfurt (Oder)
Mathias Deinert	Mitarbeiter für Provenienzforschung am Potsdam Museum
Monika Dittmar	Ehemalige Leiterin des Ofen- und Keramikmuseums Velten
Dr. Insa Eschebach	Direktorin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Silvio Fischer	Leiter Museum des Teltow, Wünsdorf
Prof. Dr. Sigrid Jacobeit	Ethnologin, Fürstenberg/Havel
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e. V.
Katharina Kreschel	Museologin und Ethnologin, Brandenburg an der Havel
Arne Lindemann	Mitarbeiter beim Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.
Markus Ohlhauser	Erster Vorstandssprecher des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e. V.
Dr. Christine Papendieck	Leiterin des Agrarmuseums Wandlitz
Dr. Claudia Schmid-Rathjen	Kulturamtsleiterin Gemeinde Wandlitz
Dr. Reinhard Schmook	Leiter des Schlosses Freienwalde und des Oderlandmuseums
Dipl. Ing. Klaus Stieger	Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg
Helga Tuček	Leiterin des Niederlausitz-Museums Luckau

Bildnachweis

Titelfoto, S. 2:	Museum im Frey-Haus / Oderlandmuseum Bad Freienwalde
S. 6, 10	Museumsverband des Landes Brandenburg
S. 8	Brandenburgische Museumsblätter 16/17 (1924), S. 22
S. 9	Stadtmuseum Brandenburg an der Havel
S. 12	Stadtarchiv Prenzlau
S. 14	Archiv Landesamt für Denkmalpflege Niedersachsen, Hannover
S. 15	Heimatismuseum Strausberg
S. 16	Stadtmuseum Cottbus
S. 18, 21	Günter Rinnhofer, in: Museum Eberswalde (Hg.), 100 Jahre Museum Eberswalde, 1905–2005, Eberswalde 2005
S. 19	Hartmut Knitter, Potsdam
S. 23, 24	Stadtmuseum „Alte Burg“ Wittenberge
S. 26	Museumsverband des Landes Brandenburg
S. 29	Brandenburgische Museumsblätter Nr. 4 (1992)
S. 31	Museumsverband des Landes Brandenburg
S. 32–35	Archiv Klaus Stieger, Müncheberg
S. 36–39	Niederlausitz-Museum Luckau
S. 40–42	Museum des Teltow, Wünsdorf
S. 44–49	Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg
S. 50–54	Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
S. 56–59	Kleist-Museum Frankfurt (Oder)
S. 60–65	Potsdam Museum
S. 66, 67, 69	Förderverein Ofen- und Keramikmuseum Velten
S. 70 li	Deutsches Historisches Museum Berlin, Hausarchiv
S. 70 re, S. 71	Monika Dittmar, Velten
S. 72, 74, 75, 76 u.	Agrarmuseum Wandlitz
S. 76 o. und re	Sammlung Michael Sbroja, Basdorf
S. 78	Katharina Kreschel, Brandenburg an der Havel
S. 79, 80	Stadtmuseum Brandenburg an der Havel
S. 83 li.	Katharina Kreschel, Brandenburg an der Havel
S. 83 re. o.	Hartmut Hilgenfeldt, Brandenburg an der Havel
S. 83 re. u.	Heinz Kempfer, Brandenburg an der Havel
S. 84–87	Filmmuseum Potsdam
Umschlag hinten	Museumsverband des Landes Brandenburg

Inhalt

- 1 **100 Jahre Museumsverband**
Markus Ohlhauser
- 1912–2012. In fünf Systemen**
- 4 **Von der Kaiserzeit bis heute**
Forschungsstand und Forschungslücken
Susanne Köstering, Arne Lindemann
- 6 **Zettelkasten und Denkschrift**
Die Vereinigung brandenburgischer Museen
in der Weimarer Republik
Iris Berndt
- 12 **Förderung und Vereinnahmung**
Die brandenburgischen Museen im Dritten Reich
Arne Lindemann
- 18 **Linientreue oder Eigensinn?**
Die brandenburgische Museumslandschaft
in der DDR
Susanne Köstering
- 26 **Die DDR zerbricht: Was wird aus den Museen?**
Die Wiedergründung des Brandenburgischen
Museumsverbandes
Reinhard Schmook
- 1912-2012. Museumsgeschichten**
- 32 **Müncheberger schrieben Museumsgeschichte**
Franz Kuchenbuch, Hermann Ahrendts
und Georg Mirow
Klaus Stieger
- 36 **Wie alles begann ...**
Zur Gründung des Luckauer Museums 1912
Helga Tuček
- 40 **Ein dramatisches Museumsschicksal**
Das Museum des Teltow
Silvio Fischer
- 44 **„Eine nationalsozialistische Bildungsstätte“**
Das Haus der Heimat in Woltersdorf
Arne Lindemann
- 50 **Ravensbrück**
Die Gedenkstätte im Kontext der deutschen
Nachkriegsgeschichte
Insa Eschebach
- 56 **Heinrich von Kleist**
„Rufer zum patriotischen Widerstand“
Wolfgang de Bruyn
- 60 **Das Potsdam Museum als Bezirksheimatmuseum**
Neue Qualitätsmaßstäbe
Mathias Deinert
- 66 **„... daß das ganze Museum in die Havel
geworfen werden kann ...“**
Aus der Geschichte des Veltener Museums
Monika Dittmar
- 72 **„Zwischen Saat und Ernte kann viel geschehen“**
Vom Milchladen zum Agrarmuseum in Wandlitz
Burghard Ciesla/Sigrid Jacobeit/Christine
Papendieck/Claudia Schmid-Rathjen
- 78 **Brennaborprolet und Havelkahn**
Zur ethnografischen Arbeit am Museum
Brandenburg 1970 bis 1997
Katharina Kreschel
- 84 **Filmmuseum der DDR – Filmmuseum Potsdam**
Erinnerungen an das Umbruchjahr 1990
Bärbel Dalichow
- 88 **Autoren- und Bildnachweis**
- Umschlagseiten innen**
Gründungsdaten brandenburgischer Museen

100 Jahre Museumsverband

Dass Institutionen hundert Jahre alt sind, ist auch in unserer schnelllebig gewordenen Zeit nicht unbedingt selten. Auch Museen weisen ungeachtet von Gründungsbooms häufig ein stolzes Alter auf, blicken in der einen oder anderen baulichen Form oder Verfasstheit auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Selten und in Deutschland im Grunde einmalig ist es, wenn ein Verband im Museumswesen auf eine 100jährige Geschichte zurückblicken kann. Zugegeben: Eine kontinuierliche Geschichte ist es nicht. Dazu waren die Brüche im letzten Jahrhundert zu stark. Systeme mit einem umfassenden Bestimmungsanspruch über die Menschen, die in ihnen lebten, schätzten keine Zusammenschlüsse, die einen Anspruch auf herausragende fachliche Qualifikation und ideelle Selbstbestimmung verkörperten. So musste das Verbandswesen in der Zeit der NS-Diktatur und der DDR ruhen bis der neue Deutsche Staat seit 1990 den Bürgern wieder die Souveränität zusprach, ihre Zivilgesellschaft selbst zu organisieren und sich zur Vertretung von Interessen zusammenzuschließen.

Dennoch trägt solch ein hundertjähriger Rückblick die Aura des Altherwürdigen in sich. Man sieht vor dem inneren Auge vollbärtige Herren in Frack und Zylinder, wie sie in der monumentalen Epoche des Kaiserreiches und im Zentrum ihres Königreiches Preußen mit der an sich eher prosaischen Gründung eines Verbandes Kulturgeschichte schrieben. Man stellt sich vielleicht vor dem inneren Auge vor, wie eine ehrwürdige Gesellschaft brandenburgischer Museumsleiter mit einem würdevollen Akt die Verbandsgründung zelebriert – doch es sah anders aus: In der Berliner Gaststätte „Zum Franziskaner“ trafen sich am Sonntag Nachmittag, 29. September, 18 Museumsleiter, um kurz und knapp die gemeinsamen Ziele zu erörtern und einen geschäftsführenden Ausschuss zu wählen. Hier wurde modernes Organisationshandeln als neue Qualität von systematischer Museumsarbeit in Deutschland eingeläutet.

Vieles in der Geschichte nicht nur des Verbandes, sondern auch – ironischer Weise – der Museen selbst harrt noch seiner Entdeckung und Erschließung. Was wir wissen ist, dass die Geschichte des Museumsverbandes und des organisierten Museumswesens

auch eine Geschichte von Menschen ist. Rudolf Schmidt und Georg Mirow zählen zu diesen Altherwürdigen, die mit Engagement, strategischen Ideen und Durchsetzungswillen das Fundament gelegt haben, auf dem wir noch heute aufbauen und das in der Folgezeit überall in Deutschland Schule machte. Sie dachten über die systematische Erfassung von Beständen nach, über territoriale und historische Repräsentanz, über fachliche Qualifizierung und auch über die Erhaltung und Bewahrung von Identitäten, derer sie sich damals so viel gewisser waren als wir heute. So tun wir es heute weiter und auch ganz aktuell in den kulturpolitischen Gestaltungsprozessen dieser Tage.

An den Menschen kann man auch die Brüche festmachen, die das Museumswesen in den Wirrungen des 20. Jahrhunderts mitvollziehen musste wie andere gesellschaftliche Bereiche auch. Georg Mirow, Leiter des Museums Müncheberg, musste kurz nach seiner Wahl zum Vorsitzenden des Verbandes auf Druck der Nazis seinen Hut nehmen. Die Gleichschaltung der Kulturinstitutionen in der Nazizeit führte einen Gauamtsleiter für Kultur an die Spitze des Museumswesen, die schließlich 1936 die Kulturabteilung des Brandenburgischen Provinzialverbandes übernahm. Man muss eingestehen, dass auch unter dem damals zuständigen Oskar Karpa solide fachliche Arbeit, auch wiederum aufbauend auf Mirow, fortgesetzt wurde. Nach 1945 wirkte über viele Jahre Heinz Arno Knorr als Leiter der Fachstelle für Heimatmuseen, dessen Inventarisierungssystematik noch über seinen Tod 1996 hinaus Bedeutung behielt. Fachliche Arbeit bedeutet jedoch allein nicht freie Interessenvertretung. Sie bedeutet allein keine Pluralität von Meinungen, keine offenen Diskurse und keine Partizipation. So bleibt die Epoche der Gleichschaltung und hierarchischen Ausschaltung des Verbandswesens selbst hinter der relativen Modernität der Kaiserzeit zurück, in die wir zurückblicken, wenn wir unser 100jähriges Jubiläum begehen, und die wir heute wieder neu mit Inhalt füllen können.

Markus Ohlhauser